

Walliser Konjunktur im Juli 2009

Starker Rückgang der Walliser Wirtschaftsleistung im Juli

Nachdem die Walliser Wirtschaft bereits in der ersten Jahreshälfte deutliche Rückgänge erleiden musste, weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auch für den Berichtsmonat Juli auf eine deutlich rückläufige Entwicklung der Walliser Wirtschaft hin. Der Indikator lässt auf einen Rückgang des Walliser Bruttoinlandsprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 2.4 % schliessen. Damit zeigte der Walliser Konjunkturindikator zum neunten Mal hintereinander eine negative Wachstumsrate an.

Walliser Exporte brechen weiter ein

An der seit November 2008 stark rückläufigen Entwicklung der Walliser Exporte hat sich im Juli 2009 nichts verändert. Insgesamt gingen die Walliser Warenexporte im Vergleich mit der Vorjahresperiode um 29.4 % zurück. Damit zeigte sich die Entwicklung der Walliser Exporte gar noch schwächer als in der Gesamtschweiz (CH: -16.5%). Von den grossen Walliser Exportbranchen war insbesondere die Maschinenindustrie von der rückläufigen Auslandsnachfrage stark betroffen. Die nominalen Ausfuhren der Warengruppe «Maschinen, Apparate, Elektronik» gingen um 42.1 % zurück. Den beiden anderen wichtigen Exportbranchen erging es nicht viel besser: Die Warenausfuhren der chemisch-pharmazeutischen Industrie gingen um 25.4 % zurück, jene der Metallindustrie um 22.5 %.

Düstere Aussichten für den Walliser Wohnungsbau

Nach einem Rückgang der Bautätigkeit im ersten (-6.1%) und im zweiten Quartal (-4.9%) des laufenden Jahres, der hauptsächlich auf den Hochbau zurück zu führen war, deuten die Indikatoren des Baumeisterverbandes für das dritte Quartal insgesamt eine Erholung an. Unverändert bleibt, dass die Aussichten für den Tiefbau besser sind als für den Hochbau. Insbesondere der Wohnungsbau dürfte sich im dritten Quartal weiterhin schwer tun. Die Bauvorhaben für das dritte Quartal weisen insgesamt auf einen Anstieg von 8.6 % hin. Während die Bauvorhaben im Tiefbau im Vergleich zur Vorjahresperiode um 22.9 % zugenommen haben, zeigen diese im Hochbau ein deutliches Minus (-8.4%). Mit einem Rückgang der Bauvorhaben im Wohnbau um 16.0 % sind die Aussichten hier am trübsten.

Tourismus: Auslandsnachfrage weiterhin stark rückläufig

Im Berichtsmonat Juli ging die Zahl der Hotelübernachtungen im Wallis insgesamt um 4.5 % zurück. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die schwache Auslandsnachfrage zurückzuführen, die Binnennachfrage hingegen konnte fast gehalten werden (-0.7%). Die Zahl der Hotelübernachtungen von ausländischen Gästen ging um 7.4 % zurück. Vor allem die Nachfrage aus den Fernmärkten erlitt einen kräftigen Einbruch: Die Nachfrage aus den USA brach um 28.6 % ein und auch die Nachfrage aus Asien und Osteuropa ging um mehr als 10 % zurück. Sorgen bereiten zudem die deutlichen Rückgänge der für den Tourismusstandort Wallis wichtigen Nachfrage aus Deutschland (-8.2%). Mit Ausnahme der Gäste aus Deutschland zeigte sich die Nachfrage aus den umliegenden Ländern erfreulich. Die Nachfrage aus Frankreich stieg um 2.8 % an, jene aus Italien um 9.9 % und jene aus Österreich gar um 28.1 %.

Arbeitsmarktlage verschlechtert sich weiter

Im Juni 2009 stieg die Arbeitslosenquote leicht von 3.4 auf 3.5 %. Saisonbereinigt jedoch stieg sie um kräftige 0.3 % auf 4.6 % an. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war die Zahl der Arbeitslosen im Berichtsmonat Juli um rund 50 % höher.